

Ein Tag voller Sieger

Culture City Weimar bezwingt Veitshöchheim in der Basketball-Regionalliga

Thomas Schaarschmidt

Weimar. Im Angesicht dessen, was er gerade alles erlebt hatte, vermied Christian Gabold jede Enttäuschung. „Wir hätten natürlich gern den Sieg mitgenommen“, meinte der Spielertrainer der TG Veitshöchheim, „aber wenn ich sehe, was hier heute auf die Beine gestellt wurde, ist das Ergebnis für mich zweitrangig.“ Als Favorit war Gabold mit seiner Mannschaft in die Partie bei Culture City Weimar gestartet, am Ende stand er sportlich betrachtet nach der 53:61-Niederlage mit leeren Händen da. Doch Gabold lächelte trotzdem. Denn am Sonnabend ging es in der Asbach-Sporthalle um weit mehr als nur ein Basketball-Spiel.

Der fünfte Heimauftritt von Culture City Weimar in dieser Regionalliga-Saison war ein besonderer, das spürte man schon vor dem Anpfiff. Die Partie war als Benefizspiel für die NCL-Stiftung, die sich um die Forschung für eine bis heute wenig erforschte Stoffwechselerkrankung bemüht, beworben worden – und der besondere Zweck sorgte für eine gut gefüllte Halle. Unter den Zuschauern auch die frühere Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht als Schirmherrin



Max Nwokedi (rechts am Ball) von Culture City Weimar ist hier auf dem Weg zum Veitshöchheimer Korb.

PETER HANSEN

des Tages und Weimars OB Peter Kleine. Lieberknecht führte den Ehrenanwurf aus und die Heimmannschaft schien die besondere Energie des Tages aufzusaugen. Nach ausgeglichenen ersten Minuten setzten sich die Weimarer bis zur Viertelpause auf 21:10 ab. „Wir haben die erste Halbzeit verschlafen, die Intensität hat gefehlt, die Würfe sind nicht gefallen, die Spannung war nicht da und Weimar hat das konsequent bestraft“, meinte Gabold.

Zur Pause hatte seine Mannschaft gerade einmal einen von 13

Dreipunktwürfen verwandelt, insgesamt nur 6 von 27 Würfen getroffen und sieben Freiwürfe liegen gelassen. Der 34:19-Vorsprung für Weimar war die logische Konsequenz. „Die erste Halbzeit war gut, wir haben das Spiel und das Tempo kontrolliert und trotz einiger Probleme beim Rebound verdient vorn gelegen“, meinte Farsin Hamzei.

Doch gleichzeitig kamen auch Erinnerungen hoch an das letzte Heimspiel vor sechs Wochen. Auch damals hatte Weimar zur Pause mit 15 Punkten geführt, die Partie aber

noch verloren. Sollte sich das Ganze wiederholen? Es roch danach. „Nach dem Wechsel waren wir nicht mehr so konzentriert und konsequent, der Vorsprung ist dadurch geschmolzen“, fasste Farsin Hamzei zusammen. Veitshöchheim begann zu treffen, robbte sich Stück für Stück heran. Aber gleichzuziehen, das gelang der Mannschaft aus dem Landkreis Würzburg nicht mehr. Und das hatte auch mit der Atmosphäre in der Halle zu tun.

„Ein großer Dank allen, die sich heute engagiert haben, es hat mich stolz gemacht, was heute hier auf die Beine gestellt wurde“, meinte Farsin Hamzei, das hat uns als Team einen großen und vielleicht auch entscheidenden Schub gegeben.“ Weimar brachte den Sieg ins Ziel und sich damit selbst wieder auf den vierten Rang der Tabelle. Der zum Einzug in die Playoffs reichen würde. „Wir werden alles geben, um in den letzten drei Spielen die Playoffs zu erreichen“, meinte Hamzei.

Auch außerhalb des Spielfeldes ging ein erfolgreicher Tag zu Ende. Alle Einnahmen des Tages, erhöht durch weitere Spenden, die durch die Stadt erlassene Hallenmiete und die Versteigerung eines Balles, gingen an die NCL-Stiftung. Ein Tag, der nur Sieger kannte.